



Der Übergang vom Vorder- zum Mittelwald verspricht Vielfalt. Der langgezogene Winterstaudenstock bietet sowohl nord- als auch südseitig verhältnismäßig einfache, sehr lohnende Skitouren. Guntenkopf und Hangspitze eignen sich für Individualisten, und das schneereiche Schönenbach hält mit dem Hahnenköpfe ein absolutes Glanzlicht parat. Idealerweise bezieht man Quartier im gemütlichen Jagdgasthaus Egender und freut sich über die fast schon himmlische Ruhe in Schönenbach. Das mangelhafte Mobilfunknetz hilft bei der Entschleunigung – Tourenmöglichkeiten gibt es für mehrere Tage.

Anfahrt

Mit dem ÖPNV: Mit der Bahn nach Dornbirn. Von dort mit der Linie 38 nach Bödele/Schwarzenberg oder mit der Linie 40 nach Bezau, weiter mit der Linie 34 nach Bizau. Schönenbach ist im Winter nur per Taxi erreichbar.; vmobil.at

Mit dem PKW: Von Norden bzw. Westen aus über die Autobahn A14 bis zur Ausfahrt Dornbirn Nord. Auf der L200 durch den Achraintunnel nach Egg, weiter nach Andelsbuch-Bersbuch. Weiter nach Bizau und von dort nach Schönenbach (ggf. Schneeketten bereithalten!), Parkplatz ca. 400 m vor dem Weiler linker Hand.

Karten

Stützpunkt

BEV Karte 2219 Lech 1:50.000

Das Jagdgasthaus Egender ist ein idealer Stützpunkt, auch für einen längeren Aufenthalt; www.jagdgasthaus-egender.at



Skitourenführer Bregenzerwald - inklusive Großes Walsertal, Lechtalengebirge und Arlberg von Rainer und Anton Kempf
216 Seiten, mit GPS-Tracks
ISBN 978-3-95611-151-8, VK 26.80 Euro

Eine Sammlung der schönsten Routen in Vorarlberg – und darüber hinaus – findet sich zdem im Auswahlführer Best of Skitouren - Band 2, inkl. topografischer Karten!

- Vom Güntler-Hang schweift der Blick über den Bregenzerwald. | Foto: Ronald Nordmann
- Unterhalb der Schlope, hinten die Tiefenferalpe. | Foto: Ronald Nordmann



Diese landschaftlich herausragend schöne Tour führt über mehrere Alpen und den steilen Güntler-Hang auf die Hochfläche des Gottesacker Plateaus. Mit stetem Panoramablick nach Norden schreitet man aus der Einsamkeit des Subersachtals in den Rummel der Ifen-Bahnen und auf den Gipfel des Hahnenköpfles.

Aufstieg

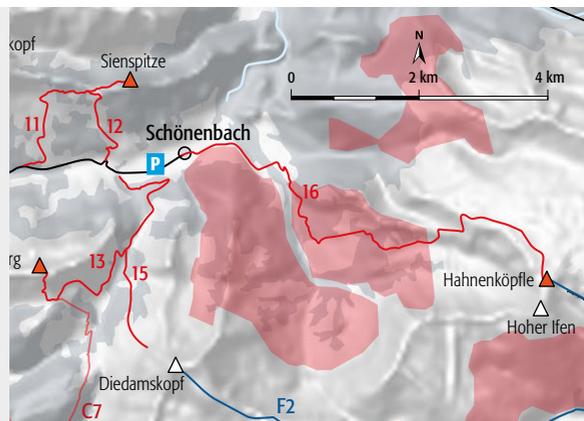
Auf dem Alpweg ostwärts ins Subersachtal hinein. An der Abzweigung nach dem ersten Geländerücken links, über die Subersach zur Iferwiesalpe. Von dort stets auf dem Alpweg, südlich unter dem Sevischrofen, bis fast zur Tiefenifer Alpe ansteigen. Nun nach links (Norden), durch eine Rinne zwischen Felswänden (Schlopfe) sehr steil hinauf. Vom Kreuz oberhalb der Schlopfe im Bereich eines Rückens ostwärts. Den darüber liegenden steilen Güntler-Hang steigt man von rechts unten nach links oben hinauf. Der oberhalb liegende Felsriegel wird somit links umgangen. Über meist flache, kupierte Nordosthänge am Rand des Gottesacker Plateaus nach Südosten zum Hahnenköpfe-Gipfel.

Abfahrt Variante

Wie Aufstieg. Zum Gipfelplateau des Hohen Ifen gelangt man durch einen steilen Durchlass in der Felswand der Nordostseite. Achtung: kurze Kletterstelle (UIAA 3) an der Felsstufe im oberen Teil der Rinne! Danach einfach nordwestwärts zum Gipfel (S-, 200 HM, 1h).

Anspruchsvolle, lange Bregenzerwaldtour. Optional kann der Ifen mitgenommen werden, der Anstieg dort erfordert jedoch eine kurze, knackige Klettereinlage.

Talort	Schönenbach, P. ca. 400 m westl.
Schw	ZS+ (Ifen: S-)
Expo	S, W (O)
Dist	8,8 km (10 km)
HM	1100 (1300)
Aufst	4,5 Stunden (5,5)
Abf	1,5 Stunden (2,5)



Der Anstieg zum Hahnenköpfe im Überblick. | Foto: Ronald Nordmann

